John Handley, J. C. Burgess. — Wm. H. Fuller, Cassirer.

Die Merchants und Mechanics' Bank,

von

SCRANTON, PA.,

No. 420 Lackawanna Avenue.

Gegenwärtiges Kapital, - - - - - - - $ 50,000.00
Ueberschuß zur Sicherheit der Depositoren, - - - - - $300,000.00

Händler in Verein. Staaten und Staatspapieren, Aktien und anderen Sicherheiten.
Gold und Silber gekauft und verkauft.
Coupons ausbezahlt oder kollektirt.

Interessen werden allen Geschäftsfirmen und Privatleuten glaubt, die bei uns deponiren, im Betrage von drei Prozent per Jahr,

m täglichen Ueberschuß, wie er in unsern Büchern jeden Nachmittag um 3 Uhr steht — ausschließ h des Tags der Deponirung und Zurückziehung—und jährlich kreditirt.

Wechsel verkauft auf New-York und Philadelphia, Deutschland, England, Schottland, Irland er Schweiz und allen Theilen Europa's.

Noten disk...t gegen gute Sicherheit oder verantwortliche Indossenten gegen gewöhnlich Gebühren, für alle regelmäßigen Depositoren.

Collektionen werden bei den Ver. Staaten und bei Privatleuten und Geschäftsfirmen an allen ugänglichen Orten hier und in allen Theilen Europa's zu den billigsten Gebühren gemacht. Auszahlungen am Tage der Collektion zu dem gewöhnlichen Wechselkourse.

Interessen bezahlt auf alle Depositen.

Geld, per Expreß zur Deponirung gesandt, wird gebucht und ein schriftlicher Ausweis darüber mit zurückgehender Post geschickt.

6 Prozent Interessen auf Zeitdepositen.

Checbücher werden auf Verlangen gratis verabreicht.

Oeffnet um 9 Uhr Morgens. Schließt um 3 Uhr Nachmittags.

Winton und Tunstall,

Ecke Lackawanna & Wyoming Avenue.

Dry Goods für Baar.

Teppiche (Carpets), Oeltuch, und Federn von lebenden Gänsen von der Ostküste.
Großer Vorrath von Kleiderstoffen, Broche-Pairley und wollene Shawls.
Spezielle Hinweisung wird gemacht auf das

Buffalo Fabrikat schwarzer Alpacas,

on denen wir einen umfangreichen Vorrath haben. Uebertrifft den importirten in Farbe und Güte.

Burlock's Diamond Hemden

nnen wir billiger als irgend eine andere Firma liefern. Nach Maß angefertigt und garantirt.

Singer's „Familien Nähmaschine."

(Aus der New-York „Tribune", 26. Jan. 1866.)

Die neue und bedeutend verbesserte Familien Nähmaschine, welche nach mehr als zweijährigen Versuchen jetzt vollendet wurde, ist das jüngste von dieser Compagnie dargebotene Erzeugniß. Diese Maschine führt eine feinere Nadel als irgend eine andere, hat vorzügliche Vorrichtungen zum Säumen, Kräuseln, Einfassen, Litzeneinnähen, Bandaufnähen ꝛc., und ist der ausgedehntesten Leistungen fähig. Sie ist ebenfalls einfach, besteht aus wenig Theilen, ist leicht zu behandeln, dauerhaft, sicher und geräuschlos beim Arbeiten, mit einer gleichmäßigen Spannung, bildet ein gefälliges Möbel in jedem Hause und kann Allen aufrichtig empfohlen werden, die sich mit diesem modernen Hausgeräth versehen wollen.

Muster von allen Gattungen der Maschine und von den wunderbar feinen darauf genähten Arbeiten können stets in Augenschein genommen werden in dem Lokale von Winton u. Tunstall, Ecke der Lackawanna und Wyoming Avenue, Scranton, Pa.

Wir verkaufen diese Nähmaschinen auf monatliche Abschlagszahlungen und geben Instruktionen ur Erlernung des Nähens auf denselben. Charles Kaiser, deutscher Operator.

☞ Es wird im Geschäft deutsch gesprochen. Scranton, 21. Mai 1868—da

Galland's Arcade,

317 Lackawanna Avenue,

Scranton, Pa.,

ist ohne Zweifel das feinste Etablissement für

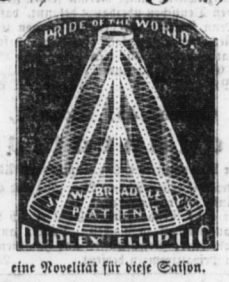
Fancy & Dry Goods,

das hier gefunden. Ich mache es mir zur besonderen Aufgabe, alle meine Waaren zu den niedrigsten Preisen abzulassen und halte stets eine reiche Auswahl der neuesten und modernsten Güter.

Sprecht Alle vor.

Ich offerire spezielle Vortheile bei Kleiderstoffen, Shawls, Teppichen, Reifröcken, Corsetten, weißen Waaren, Stickereien, Fancy- und Galanteriewaaren, Oeltuch, Carpets u. s. w.

„Shoo Fly"



eine Novelität für diese Saison.

Gedenket: 317 Lackawanna Avenue ist der Platz, wo ihr kaufen solltet.

Connell & Battin,

(Nachfolger von Connell u. Silkman,)

Engros- und Detail-Händler in

Eisenwaaren

für Bauhandwerker,

Ames', Old Colony und Rowland's

Schaufeln,

Handwerksgeschirr,

Kutschen-Bolzen,

Farben, Oel, Terpentin,

Alkohol und Kitt

Eisen, Blei, Cement und Terra Cotta

Röhren,

Refrigatoren, Wasserkühler,

Oefen und Blechwaaren,

☞ **Fensterglas zu Fabrikpreisen.** ☜

Scranton, 1. Juli 1869.

J. A. SCRANTON,

Buch- & Accidenz-Drucker,

Buchbinder

und

Schreibbücher-Fabrikanten,

No. 322 Lackawanna Avenue,

Scranton, Pa.

Ferner:

Herausgeber des täglichen und wöchentlichen

„Republican,"

Scranton, Pa.,

welcher die größte Verbreitung im Innern des Staates besitzt. 18ß9,1j

Damen, sehet hier!

Die feinste Auswahl von

Damenschuhen

oder Art und Beschreibung in der Stadt. Wir verzichten darauf, die Brennung der einzelnen Arten anzuführen, sondern erklären einfach, daß wir alle Sorten Damenschuhen, Stiefeletten, Zeugschuhe u. s. w. auf Vorrath halten und was wir nicht haben, wird in kürzester Frist unt zu dem billigsten Preise gemacht.

Kinderschuhe

halten wir stets auf Lager und sind dieselben von vorzüglichster Qualität bei niedrigen Preisen.

Als eine Spezialität meines Geschäfts widme ich mich der Fabrikation von

Herren-Stiefeln,

nnd ich mache Stiefeln von französischem Kalbleder zwei Dollars billiger, als irgend ein Geschäft in der Stadt.

Ich halte nur Waaren erster Klasse. Sprecht or und prüft meine Waaren. 10m170

C. A. Heermans,

Verkaufslokal:

319 Lackawanna Avenue.

Wilhelm F. Kiesel. | Carl D. Neuffer.

Wilh. F. Kiesel & Co.,

Wechsel-,

Passage- und Speditions-Geschäft,

zweite Thüre vom Courthause.

Scheine zur Beförderung von Passagieren von und nach allen Gegenden Deutschlands und der Schweiz mit Dampf- oder Segel-Schiffen über Antwerpen, Bremen, Hamburg, Havre, Liverpool ꝛc. zu bedeutend ermäßigten Preisen.

Auszahlungen durch Post-Anweisungen durch den Norddeutschen Lloyd nach dem Norddeutschen Bund, Baiern, Württemberg, Baden, Hessen, Luxemburg, den Niederlanden, Dänemark, Schweden und Norwegen.

Gelder für unsere Rechnung in Deutschland einbezahlt, werden in Gold oder Gegenwerth in Papier von uns vergütet.

Vollmachten, Miethe- und Kauf-Kontrakte, Vereinigte Staaten Pässe ꝛc. ausgefertigt.

Für alle durch uns besorgten Geschäfte wird garantirt.

6mi9 Wilh. F. Kiesel u. Co.

Wir streben nach Gefallen!

OWEN'S Atelier,

(früher Brownell's)

„Marble Block,"

224 Lackawanna Avenue,

Scranton, Pa.

Da ich kürzlich das photographische Atelier von D. K. Brownell käuflich erstanden habe und das Geschäft schon eine Reihe von Jahren mit Erfolg führte, so bin ich im Stande, Bilder jeder Art anzufertigen, wie

Visiten-Karten, Ferrotypes,
Ivorytypes, Ambrotypes,
Stereoscope, Kaiser-Karten.

Besondere Aufmerksamkeit verwende ich auf die Porzellan Bilder, welche in großer Schönheit angefertigt und an Klarheit und Pracht von keinem anderen übertroffen werden.

Kommt und besehet die Proben.

Unsere Karten-Bilder sind in einer Weise ausgeführt, welche in diesem Theile des Staates nicht erreicht wird. Brillanz und Klarheit kennzeichnen sie alle als erste Klasse Arbeit. Ein Besuch überzeugt Jedermann.

Ein getreues Bild garantirt.

Kindern jeden Alters wird besondere Aufmerksamkeit gewidmet, doch sollten deren Bilder zwischen 10 und 2 Uhr genommen werden.

Photographien,

vom Kleinsten bis zur Lebensgröße, colorirt mit Oel, Pastell, Wasser oder Indien-Farbe, vom Leben oder von alten Bildern copirt.

Alle Platten werden aufgehoben und können davon jederzeit Abzüge gemacht werden. Aufträge per Post werden pünktlich effektuirt. ☞ Das gewünschte Bild muß genau beschrieben werden.

Alle photographische Bilder werden gegen geringe Kosten colorirt.

☞ Damen sollten keine blaßrothe, blaue oder purpurne Kleider tragen, da sie sich dell abnehmen. Im Empfang- und Ankleidezimmer ist stets eine Dame zur Hilfeleistung anwesend.

☞ Bilder von Kranken und Todten werden im Hause genommen.

Ansichten von Gebäuden oder anderen Sachen werden zu den billigsten Preisen und sehr gut aufgenommen.

Sowohl bei hellem wie auch bei trübem Wetter werden Bilder genommen.

Albums, Rahmen und Quasten in großer Auswahl und billig.

3f70 J. G. Owen, Photographist.

Große Preis-Ermäßigung

in

Ellenwaaren

bei

Gebr. Orr.

Wir vergrößern unseren Vorrath stets und besteht derselbe aus einem Departement für

Kleiderstoffe,

Leinenwaaren,

Spitzen und Bänder,

Fancy Goods.

Wir machen ferner unsere verehrten Kunden darauf aufmerksam, daß wir stets eine große Auswahl billiger Waaren von unserem Agenten, in New-York zugesendet erhalten, welche entweder durch Wasser beschädigt oder bei Fallissements großer Häuser billig aufgekauft wurden. Wi lassen unseren Kunden den Vortheil unserer aus gedehnten Verbindungen nach allen Theilen Ostens zukommen.

Von fertigen Kleidern,

für Herren und Knaben

besitzen wir einen ausreichenden Vorrath, um jed Anforderung zufrieden stellen zu können und verkaufen billiger als sonst ein Geschäft.

Es wird deutsch im Geschäft gesprochen.

Gebr. Orr,

1718 Lackawanna Avenue, nahe Penn.

Germania

Lebens Versicherungs Compagnie.

zu New-York.

Kapital und Ueberschuß,	$ 770,000 00
Jährliches Einkommen	1,500,000 00
Versicherungen	27,450,000 00

Letzterklärte Dividende, 40 Prozent.

Germania Feuer Versicherungs Gesellschaft.

Baar-Kapital,	$ 500,000 00
Ueberschuß,	568,621 78
Total Vermögen	$ 1,068,621 78

Der Unterzeichnete ist alleiniger Agent für Scranton und Umgegend für diese beiden rühmlichst bekannten deutschen Gesellschaften und gern erbötig, jede nähere Auskunft zu ertheilen.

Versicherte Personen haben ihre Prämien an ihn zu zahlen. M. Gehen,

22,1j Office: Pittston Avenue, Scranton.

Stellegesuch.

Der Gesuchsteller wünscht eine Stelle in einem der hiesigen oder auswärtigen Hotels als Steward oder Clerk zu erhalten.

Durch jahrelangen Betrieb dieses Geschäftszweiges in fremden Landen wurde ich, außer der deutschen Sprache, auch der englischen, spanischen und italienischen vollkommen kundig.

Jedoch nur solche Geschäftsleute, die ihre Untergebenen nach deren Leistung und Aufführung zu schätzen wissen, werden ersucht, ihre Offerte einzusenden. Ueberhaupt eine Stelle mit einer annehmbaren Existenz wird gesucht.

Man adressire „Gesuchsteller," Post Box 119, Scranton, Pa. 23p9

Blättertabak.

Wir halten auf Vorrath alle Sorten einheimischer Blätter-Tabacke, ebenso Havanna und Java in Originalverpackung.

Garney, Tripp u. Co.,

5m18m 308 Lackawanna Ave.

Stadt und Staat.

Drittes Bezirks-Turnfest.

Das dritte Bezirksturnfest des Philadelphia Turnbezirks begann am Samstag Abend mit dem Empfang der Gäste. Die Zahl der auswärtigen Turner war sehr gering und nur Wilkesbarre mit einer hübschen Mitgliederzahl vertreten. Gegen 8½ Uhr kamen die letzteren mit der Lacka. u. Bl. Eisenbahn hier an und wurden am Depot von dem Scranton Turnverein, unter Vortritt des Nay-Aug Tambour-Corps, empfangen und nach dem Hauptquartier geleitet. Nach einem kurzen aber herzlichen Willkomm nahmen die Wilkesbarre Gäste einen Imbiß ein und man amüsirte sich in der Halle, so gut es eben ging, da der strömende Regen einen Spaziergang kaum zuließ. Lieder, Deklamationen, Toaste und „Speeches" wechselten miteinander ab und erst um 11 Uhr wurden den Turnern ihre Quartiere angewiesen.

Der zweite Festtag (Sonntag) war vom prachtvollsten Wetter begünstigt und so recht zu einem Ausflug ins Freie geschaffen. Die Turner marschirten um 10½ Uhr vom Hauptquartier nach dem Wäldchen ab und erst in der Cedarstraße schloß sich Dillers Musikchor dem Zuge an, da man Anstand nahm, durch die Hauptstraße unter Vortritt der Musik zu marschiren. Die eingeladenen Vereine (Harmonie Club, Liederkranz und Grütli Quartett) erschienen erst gegen 2 Uhr und von dieser Zeit bis zum Abend ergoß sich ein ununterbrochener Menschenstrom durch die Cedarstraße nach dem Wäldchen. Für eine so zahlreiche Betheiligung erwiesen sich die getroffenen Vorkehrungen nicht ausreichend, allein die Feiernden waren zumeist Deutsche und unterhielten sich, den Umständen entsprechend, in der ihnen eigenen gemüthlichen Weise. Weder Wortwechsel noch Streit war zu hören. Dillers Musikchor, der Liederkranz und das Grütli Quartett unterhielten die Anwesenden abwechselnd durch ihre gediegenen Vorträge.

Die Harmonie Club Halle war Abends vor der zur Vorstellung festgesetzten Zeit bereits gedrängt voller Zuschauer. Aufgeführt wurde „Der Arzt wider Willen;" die Rollen waren sehr gut vertheilt und die Darsteller machten ihre Sache fast ohne Ausnahme vortrefflich. Die Hauptrolle, Dr. Pickering, wurde von Hrn. Charles Robinson in sehr gelungener Weise dargestellt und rauschender Applaus lohnte sein Spiel.

Der Hauptfesttag (Montag) schien nicht vielversprechend, denn schon vor 7 Uhr Morgens trat ein heftiger Regen ein, der bis nach 11 Uhr fast ohne Unterbrechung anhielt. Um diese Zeit begann es wieder aufzuhellen, so daß man sich Hoffnung auf einen hübschen Nachmittag und Abend machen durfte. Gegen halb 2 Uhr begab sich die Fest-Committee in Begleitung von Dillers Musikchor nach dem mit Inschriften und Kränzen festlich geschmückten Lokale des Scranton Liederkranz in der Lindenstraße, wo sich derselbe dem Zuge anschloß, um das Grütli Quartett von Kiefers Halle abzuholen. Dann ging es nach dem Hauptquartier, wo die Mitglieder des Harmonie Club und die Turner bereits aufgestellt waren. Der Zug formirte sich hierauf in folgender Ordnung:

Fest-Committee.
Dillers Silber Cornet Band.
Scranton Harmonie Club.
„ Liederkranz.
Grütli Quartett.
Wilkesbarre Turnverein.
Scranton „
„ Turnschüler.

Die Marschroute war kurz und wie folgt: Lackawanna Ave. hinauf zur Wyoming, Contremarsch und Lackawanna Ave. hinab zur Franklin, Franklin zur Mulbery Str., Mulberry zur Penn Ave., Penn Ave. zur Linden Str., Lindenstraße zur Wyoming Avenue und zum Union Park. Als der Zug an dem Hauptquartier des Liederkranz vorbeipassirte, ließen die Turner drei kräftige „Gut Heil" erschallen und die Sänger erwiderten das Compliment, als sie am Festplatze ankamen. Der Umzug war ein recht hübscher und erregte allgemeines Aufsehen.

Soweit wäre Alles gut gewesen. Kaum aber hatten die verschiedene Vereine ihre Quartiere eingenommen und die Fahnen aufgepflanzt, als der Regen wieder wolkenbruchartig losbrach und alle ohne Unterschied zwang, ein schützendes Obdach aufzusuchen. Als das Wetter endlich nachließ, stellten sich die Turner zum Preisturnen an. Die übergroße Ermüdung der aktiven Mitglieder (denen die ganze Sorge für das Fest oblag) war wohl Schuld daran, daß im Allgemeinen nicht so gut geturnt wurde, als voriges Jahr. Preisrichter waren die Turner Charles Müller, Anton Butzbach (Wilkesbarre), J. Roberts, C. Schröder (Scranton) und die Herren Dr. J. Amman und Wm. Dörflinger, nach deren Entscheidung den folgenden Turnern die Preise zuerkannt wurden:

Reck.

1. Preis — Henry Blatter, Scranton (Kranz und Diplom).
2. Preis — Rudolf Klein, Wilkesbarre (Diplom).
3. Preis — Louis Gscheitle, (Diplom).
4. „ Michael Hausam, Wilkesbarre (Diplom).

Barren.

1. Preis — John Blatter, Scranton (Kranz und Diplom).
2. Preis — Frank Günster, Scranton (Diplom).

Hochsprung.

Robert Schimpff, Scranton (Kranz und Diplom).

Weitsprung.

John Günster, Scranton (Diplom).

(Es ist nicht unsere Absicht, den Preisrichtern einen Vorwurf zu machen, glauben uns jedoch zu der Bemerkung berechtigt, daß dem Turner George Söllner ein Preis gebührt hätte. Er machte seine Uebungen mindestens so correkt als mancher Andere, der einen Preis davon trug, wenn nicht besser. Red.)

Turner Leopold Schimpff überreichte in Abwesenheit des Sprechers des Bezirks den preisgekrönten Turnern die Preise mit einer passenden Ansprache.

Der übrige Theil des Programmes wurde ebenfalls in gelungener Weise ausgeführt, so weit es die Witterung zuließ. Die Musik und die beiden Gesangvereine trugen das ihrige reichlich zur Unterhaltung bei, und das Fest muß im Allgemeinen als ein gelungenes bezeichnet werden.

Was die Bezirksvereine bei diesem Feste an dem Scranton Turnverein gesündigt, das haben die hiesigen Deutschen reichlich durch eine desto regere Theilnahme aufgewogen. Es schien, als wollten sie dem Turnverein beweisen, daß derselbe auch ohne die Unterstützung Auswärtiger ein Turnfest (und zwar ohne Defizit) abhalten könne. Das Fest-Committee und der Verein anerkennt auch diese Bemühung, wie aus der Danksagung an einer anderen Stelle der heutigen Nummer hervorgeht.

Wir machen schließlich noch darauf aufmerksam, daß eine Anzahl Mitglieder des Scranton Turnvereins beabsichtigen, eine Schützen-Sektion zu bilden. Nichtmitglieder des Vereins, die beizutreten wünschen, können die Bedingungen erfragen bei Leopold Schimpff oder Friedrich Wagner.

Ertrunken. Der 7jährige Edward Berry ertrank am Montag Nachmittag in dem Lackawanna Fluß, oberhalb der Brücke. Er war baden gegangen und wurde von der Strömung fortgerissen. Mehrere Knaben, die in der Nähe waren, konnten ihm nicht helfen, da sie des Schwimmens unkundig waren.

Getödtet. Am vorigen Donnerstag wurde Nikolas Hartmann durch den theilweisen Fall der Decke in dem alten Bergwerk der Roaring Brook Co., nahe Dunmore, auf der Stelle getödtet und ein anderer Deutscher, Charles F. Hartmann, schwer verletzt. Es bedurfte der vereinten Anstrengungen von vierzehn Arbeitern, um die herabgefallene Kohlenmasse von den Verschütteten hinwegzuräumen.

Sturm. Am Donnerstag gegen 4 Uhr Nachmittags brach über unsere Stadt ein Wetter los, wie wir es kaum je mit solcher Heftigkeit empfunden. Unter anderem Schaden, den der Sturm anrichtete, drückte er eine Glasscheibe in No. 326 Lackawanna Avenue ein, die 7 bei 11 Fuß groß und Fünfachtel Zoll dick war; sie kostete etwa $250. Nach dem Sturm trat ein erquickender Regen ein, der die Atmosphäre angenehm abkühlte.

☞ Der 2. Band von Alexander H. Stephens „Constitutioneller Uebersicht über den kürzlichen Krieg zwischen den Staaten, seine Ursachen, Charakter, Verlauf und Resultate" wird in kurzer Zeit im Verlag der „National Publishing Company" erscheinen. Wenn irgend ein Mann, so ist gewiß Herr Stephens mit dem Talent ausgestattet, ein solches Werk zu schreiben. Als Vize-Präsident der damaligen südlichen Conföderation hatte er mehr als jeder Andere Gelegenheit, hinter die Coulissen zu schauen und das Werk stellt uns nicht allein Bekanntes in neuer Anschauungsweise dar, sondern gibt Auskunft und Belege über viele Ereignisse, von denen in andern Werken sich nur schwache Andeutungen finden. Herr Stephens behandelt seinen Stoff vom constitutionellen Standpunkte aus, was bei Allen, denen es um eine unparteiische Anschauung zu thun ist, besonders Interesse erregen muß. Es ist kein Sensationswerk, dazu bestimmt, an die Leidenschaften des Lesers zu appellieren und einen raschen Absatz zu erzielen, sondern ein geschichtliches Werk im wahren Sinne des Wortes, das in den Händen eines jeden Bürgers sein sollte.

Das Werk wird nur im Wege der Subscription verkauft und suchen die Verleger daher thätige Männer als Agenten in allen Theilen des Landes, denen eine lohnende Beschäftigung in Aussicht steht. Man wende sich an die „National Publishing Company," Philadelphia, Pa., wegen näherer Auskunft und Bedingungen.

Schöne Zustände. Um unsern Lesern hier und auswärts einen Begriff davon zu geben, wie es mit der öffentlichen Sicherheit dahier beschaffen ist, verzeichnen wir in Nachstehendem alle Fälle von Angriff und Schlägerei, die auf offener Straße seit letzten Donnerstag sich ereigneten:

1) Während Thomas W. Morgan in der Freitag Nacht nach seiner Wohnung in der 6. Ward ging, sah er drei Männer Namens S. Wallace, Joseph Malarky und John Dougherty einen Betrunkenen mißhandeln. Er machte ihnen Vorstellungen, die sie mit einem Messerstich erwiederten. Die beiden Ersteren wurden am Montag verhaftet und nach Wilkesbarre befördert.

2) Henry Rounds, ein Metzger, verließ am Samstag Abend vor 12 Uhr das Spielhaus von Miller u. Sohn und ging durch die Commercial Alley seiner Wohnung in Penn Avenue zu. Als er kaum in die Alley eingetreten war, griffen ihn drei Männer an und einer versetzte ihm einen Schlag mit einem Billy über die Nase, der ihn zu Boden fällte. Sie schienen ihn dann in Ruhe gelassen zu haben, bis er vor Fitzpatrick's Leihstall kam, wo er wiederum niedergeschlagen wurde. Die Intervention von anderen Leuten scheint seine Peiniger dort verscheucht zu haben.

3) Herr Krebs, der wohlbekannte und geachtete Präsident des Grütli Vereins, kehrte am Samstag Abend von einer Versammlung des Vereins in Kiefers Halle zurück und begegnete an der Ecke von Penn Avenue und Spruce Straße einer Partie von fünf Raufbolden, die ihn niederschlugen und im Gesicht und Nacken schlimme, aber nicht lebensgefährliche Verletzungen beibrachten. Herr Krebs wurde von einigen vorübergehenden Bekannten nach dem Lokal des Hrn. Appert gebracht und seine Wunden daselbst so gut als möglich verbunden.

4) Hr. Von Berzen, in Gesellschaft des Hrn. Krebs, erhielt ebenfalls von den Schurken einen Schlag und wurde um seine Uhr und $48 in Geld beraubt.

5) John Goschmann, ein in der Möbelfabrik von Günster, Hull u. Parker beschäftigter Schreiner, wurde gegen 11 Uhr desselben Abends an der Ecke von Franklin Avenue und Spruce Straße wahrscheinlich von derselben Partie angegriffen und erhielt einen Stich in den Kopf. Es gelang ihm aber, ohne weitere Verletzungen zu entkommen.

Vermischtes. — Die Examinatoren zur Wahl eines Minen-Inspektors unter der Ventilationsbill haben Mittwoch den 29. Juni zur Prüfung der Candidaten für Carbon und Luzerne County festgesetzt.

— Petitionen an das Postdepartement sind in Umlauf, welche zur Etablirung von zwei täglichen Postzügen zwischen hier und New-York auffordern. Die Maßregel ist eine Nothwendigkeit für Scranton.

— Herr John Roth fand am Dienstag Morgen, während er hinter dem neuen Roundhaus Sand grub, einen Sarg, welcher die Leiche eines etwa 12 Monate alten Kindes enthielt. Dem Anscheine nach schien der Sarg seit etwa einem Jahre im Grunde. Der Umstand, daß oben in dem Grabloche ein todter Hund lag, läßt der Vermuthung Raum, daß das Kind heimlicher Weise begraben und der Hund nur obendrauf gelegt wurde, um die Nachbarn zu dem Glauben zu verleiten, daß es sich lediglich um Einscharrung eines Hundes handle.

— Ein Sohn des Hrn. Conrad Kraus, von Hawley, Wayne County, wurde am vorletzten Montag nahe dem oberen Depot in jener Stadt von einer Lokomotive überfahren. Der junge Mann war auf dem Wege, um seinem Vater das Mittagessen zu bringen und setzte sich auf die Schienen der Bahn, um auszuruhen. In dieser Stellung gewahrte er nicht die herankommende Lokomotive No. 277, deren Räder ihm beide Beine vom Körper trennten. Der Unglückliche war 16 Jahre alt und überlebte seine Verletzungen nur um einige Stunden.

— Die Mosquitos, diese unbarmherzigen Plagegeister, haben bereits ihren Einzug in unsere Mitte gehalten. Sie geben jeden Abend ein Frei Concert.

— Hr. Simon Reiß trat letzte Woche eine Reise nach Deutschland an, und beabsichtigt etwa zwei Monate auszubleiben.

— Herr Louis Koch, der frühere Eigenthümer des „Scranton Haus", stattete letzte Woche unserer Stadt einen Besuch ab. Seinem Aussehen nach scheint ihm die Landluft wohl zu bekommen.

— In der Sitzung der Stadträthe am Samstag Abend wurde die Frage in Betreff einer Polizei wiederum mit Stillschweigen übergangen. Eine gemeinschaftliche Sitzung wird heute (Donnerstag) Abend gehalten, wo die Sache hoffentlich zur Sprache kommt. Die deutschen Mitglieder sind ersucht, dahin zu wirken, daß eine competente und energische Polizeiforce angestellt wird. In dieser Frage werden wir in Zukunft die Abstimmung namentlich machen.

— Eine Frau Garrity von Bellevue versuchte am Freitag Abend ein Kind zu retten, das in Gefahr stand, von einer Fuhre überfahren zu werden; eins der Pferde aber traf die Arme so gefährlich am Kopfe, daß sie fast auf der Stelle starb. Das Kind blieb unverletzt.

— Ein deutsches Mädchen Namens Noser, das in dem Hause von P. O. Moody diente, fiel am vorletzten Dienstag beim Wäscheaufhängen aus einer Höhe von 25 Fuß herab und brach einen Arm; außerdem trug sie andere schmerzhafte Verletzungen davon.

— Benjamin Jaco, der am vorletzten Samstag durch einen Pistolenschuß schwer verwundet wurde, ist seitdem gestorben. Für seine Familie, die jeden Tag hier erwartet wird, ist die Nachricht von seinem Tode ein höchst trauriger Willkomm.

— Der Stadtrath von Lancaster hat eine Verordnung erlassen, wodurch die Eckensteher um $10 bestraft werden. Auch können dieselben auf 48 Stunden in das Gefängniß gesetzt werden. Ein solches Gesetz sollte man in Scranton haben.

(Eingesandt.) — Der „Dem. Wächter" von voriger Woche berichtet, daß das Feuer, wodurch meine Branntweinbrennerei zerstört wurde, auf meinem Grunde und Boden entstanden sei. Dieser Bericht ist falsch, indem das Feuer in einem kleinen Gebäude der Firma Neuls u. Co. ausbrach und sich von dort erst meinem Gebäude mittheilte.

Friedrich Weichel.

Feuer. Gegen 4 Uhr am Sonntag Morgen war ein heller Schein in der Richtung von Bellevue sichtbar, doch gingen keine Feuerapparate dahin.

Kurz vor 9 Uhr am Sonntag Morgen gerieth das Rauchhaus von Stowers u. Co. in Brand. Es befanden sich zur Zeit 12—15,000 Pfund Fleisch darin. Nach Verlauf von etwa einer Stunde waren die Flammen unterdrückt.

(Eingesandt.)

Herr Redakteur! Verwundern muß ich mich über den Unternehmungsgeist der deutschen Presse in Wilkesbarre und über das beharrliche Todtschweigen alles dessen, was dem Deutschthum von Scranton zum Lobe gereicht. Der „Wächter" hat auch nicht mit einem einzigen Worte auf das hier stattgefundene Bezirksturnfest aufmerksam gemacht und der „Volksfreund" brachte eine Notiz von anderthalb Zeilen in Bezug darauf. Ist ein Fest, bei dem vier deutsche Vereine von Scranton, der Wilkesbarre und mehrere andere Turnvereine mitwirkten, nicht der Erwähnung werth, oder denken die Herren Drucker nur dann an Scranton, wenn sie Geld brauchen?

Dunmore. — Eine Zigeunertruppe campirte hier in voriger Woche an dem Wege nach Providence und Hunderte besuchten das Lager. Eine große Anzahl der Besucher war dumm genug, 50 Cents auszugeben, um sich etwas vorlügen zu lassen. — Geo. M. Black ist als Collektor der Staats- und County-Steuern für 1870 ernannt worden und hat die Duplikate bereits erhalten. — John Mitchell ist vom Stadtrath zum Hoch-Constabler ernannt worden.

— An den Straßen, Wegen und Seitenwegen dahier wird eifrig gearbeitet und sind dieselben durchgängig in besserer Ordnung, als in ähnlichen Orten der Nachbarschaft.

— William Atkinson, früher Aufseher an dem neuen Dunmore Schacht, sprang am Freitag Mittag auf die Platform an einem Schacht in Pleasant Valley; durch die Erschütterung wurde dieselbe losgerissen und der Unglückliche stürzte 130 Fuß tief in den Schacht hinab und war sogleich todt. Er war 32 Jahre alt und hinterläßt eine Frau und mehrere kleine Kinder.

Pittston. — Terrance Graham, ein Bremser an der Lehigh Valley Eisenbahn, wurde am vorletzten Mittwoch überfahren und getödtet, während er eine Weiche an der Bahn stellte. — In der Scheuer des Hrn. John Treffeisen hinter dem Butler Haus brach am vorletzten Montag ein Feuer aus, welches einen Schaden von $2,000 anrichtete, der nicht versichert ist. Die Scheuer einer Frau Howarth wurde ebenfalls zerstört und das Wohnhaus von John Hoffmann schlimm zugerichtet. Frau Howarth hat einen Verlust von $500, mit $200 Versicherung. Hoffmanns Gebäude war nicht versichert.

Wilkesbarre. — John L. Morgan, ein Miner im Empire Slope No. 4, wurde am Donnerstag durch einen Wasserkarren so schlimm zerquetscht, daß er kurz nachher starb. Er war ledigen Standes und 29 Jahre alt. — Ein Arbeiter an der Lacka. u. Bl. Eisenbahn zu Kingston, Namens Keiser, starb am Montag Abend plötzlich an einer Herzkrankheit. — Die nächste Staats-Convention der G. A. R. wird in dieser Stadt am 20. Juli gehalten. — Die hohe Besteuerung von Grundeigenthum in hiesiger Stadt ist Gegenstand einer eifrigen Discussion. Die Ausgaben von Wilkesbarre sind etwa folgende per Jahr: Interessen an Borougsbonds $1200; Interessen von Anleihen $20,000; Polizeiforce $9,000; Gas und Wasser $6,000; Straßen $10,000; Borough-Anweisungen und Interessen $6,000; zusammen circa $53,000 für städtische Zwecke. Der scharfsinnigsten Schluß in der Sache zieht jedenfalls die „Times," denn sie behauptet, daß die Wirthschaften die Ursache zu Verbrechen und hoher Besteuerung sind. Die Bemerkung ist hier noch am Platze, daß der städtische Schatz gänzlich geleert ist und die Contraktoren für öffentliche Arbeiten sich weigern, Borough-Orders oder Bonds zu nehmen.

— Ein wichtiger Prozeß wurde vorige Woche in Philadelphia entschieden. Im letzten Spät-Sommer herrschte bekanntlich eine lang anhaltende Dürre, und die Stadt Philadelphia, um dem fühlbar werdenden Wassermangel abzuhelfen, benutzte die Wasser Vorräthe der Schuylkill Schifffahrts Co. Darunter hatte aber die Schifffahrt auf dem Canal zu leiden, welche schließlich für mehrere Wochen ganz eingestellt werden mußte. Ueber den hierfür von der Stadt Philadelphia zu leistenden Schadenersatz konnte keine Einigung erzielt werden, und die Angelegenheit kam vor das Gericht. Ein Bootmann Namens Collins brachte Klage, und die Jury hat ihm eine Entschädigung von $275 zugesprochen, welche die Stadt Philadelphia zahlen muß. Da dies ein sog. „Test-Fall" ist, werden sich die Stadtbehörden wohl nicht länger weigern, ein billiges Uebereinkommen mit allen Betheiligten zu treffen.

— Ein unterirdischer Weiher von kaltem und wohlschmeckendem Wasser, das keinen sichtbaren Zu- und Abfluß hat, und der ungefähr siebenzig Fuß lang und fünfzig Fuß breit ist, befindet sich acht Meilen von Lancaster, Pa., bei Pequea Valley in einer Kalksteinhöhle. Der Eingang zu derselben ist durch eine Oeffnung über der Höhle. Von der Erdoberfläche bis zur Wasserfläche des Weihers sind siebenzig Fuß Entfernung. Stellenweise ist das Wasser desselben fünfunddreißig Fuß tief.

— Philadelphia zahlt an die Bundesregierung mehr Abgaben, als die Staaten Iowa, Maine, Minnesota, Michigan, New Hampshire, Rhode Island, Vermont, Wisconsin, Alabama, Arkansas, Mississippi und Nord-Carolina zusammengenommen.

— Im Congreß wird jetzt alles Ernstes dafür agitirt, ohne die geringste Veranlassung die Münze von Philadelphia nach New York zu verlegen, und der Plan findet viele Befürworter unter den Mitgliedern des Congresses.

Hierher! Nach zweiwöchentlicher Abwesenheit ist Hr. Nettleton soeben wieder aus dem Osten zurückgekehrt mit einem Vorrath von Stiefeln, Schuhen, Reisetaschen u. s. w., welche ihres Gleichen sucht. Er hat im Einkaufen die richtige Zeit abgewartet und die niedrige Goldprämie sich zu Nutzen gemacht und ist natürlich auch Willens, den Profit mit seinen Kunden zu theilen. Wer in seinem Geschäfte vorspricht und die Waaren prüfet, wird sich von der Wahrheit überzeugen.

Herr Anton Joos besorgt, wie bisher, auch in der Zukunft sowohl neue Arbeit, als auch Reparaturen und wird seinen Freunden und Landsleuten bei ihren Einkäufen gerne behülflich sein.

Vergeßt nicht: die zweite Thüre von Sondersons Bank. 28ap

Oel und Farbenstoffe am Reinsten und Billigsten bei 14ap2m

L. S. u. E. C. Fuller.

☞ Habt ihr ein neues Haus anzustreichen oder ein altes zu verschönern, so übergebt die Arbeit an Aler. Hay, welcher euch zufriedenstellen wird. Aufträge werden in Amsden's Tapetenstore oder Fullers Apotheke entgegengenommen. 19mi

☞ Das neue photographische Atelier in Hyde Park ist am Ende der Straßen-Eisenbahnlinie. Die besten Bilder werden daselbst angefertigt und für Zufriedenheit garantirt. Sprecht bei ihm vor. 14ap70

Tapeten und Wandpapier von allen Mustern und zu jedem Preise bei

L. S. u. E. C. Fuller.

Es wird deutsch gesprochen. 14ap2m

Scranton Sparbank. — Für das Jahr 1870 werden von dieser Bank sechs Prozent Zinsen per Jahr auf alle Depositen, die $1,000 nicht übersteigen, bezahlt — und fünf Prozent bei Summen über diesen Bet